

Rudack zu Werl

- 7.4.1453** **Hans Rudack,**
Besitzer ackerbaren Landes,
Werler Urkunde Nr. 78
Güterverzeichnis des Nikolai-Altars in Werl
- 1485 –
nach 1507** **Herman Rudack,**
Erwähnungen in:
Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl
1503 zur Burmester gewählt,
Kämmereirechnungsbücher, Haushaltseinnahmepbuch,
Schriften der Stadt Werl, Reihe A, Heft 6
- 27.6.1506** **Geseke Rudack,**
Zeugin in Erbschaftssachen der Stadt Soest,
Werler Urkunde Nr. 170
- 25.2.1510** **Haus Rudack zu Werl,**
Erbsälzerarchiv in Werl, Urk. Su Nr. 18: Erbteilungsvertrag
von Lilie v. Pletmert und Wyllem Pape
- 1519** **Johan Rudack, Ruydaick, Ruydaeck,**
Bürger zu Werl,
ist einer der Anführer bei den Ständischen Kämpfen zu Werl:
Flurbezeichnungen im Kreis Soest, Schriften der Stadt Werl,
Reihe A, Heft6;
Westphälische Geschichte, Band IV/2, XXXII;
Quellen zur Westfälischen Geschichte, 1. Band, 1857;
Geschichte der Stadt Werl, 1899;
Epitome Rerum Werlesium
- 1520** **Tylman Rudack,**
Erwähnung mit **Ehefrau Gertrud** in:
Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl
- 1.4.1529** Bürge für Johan Kulinck, Werler Urkunde Nr. 256
- 1536** Schatzmeister im Rate der Stadt Werl,
Kämmereirechnungsbücher

1520 **Gertrud Rudack,**
Erwähnung mit **Ehemann Tylman**
12.12.1543 in Adoptionsurkunde in:
Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl

1530 **Rudach, Hansen Rudaghen,**
Bewirtschafter von Ländereien
Werler Urkunde Nr. 272

„Am Ruhdagsgraben“
Urkataster von Werl

Ruidachs Grawen
Flukarte der Gemeinde Westönnen

„Am Rehtagsgraben, Am Redagsgrawen, An Rythaks Graben“
Flurkarte von Werl

Westfälische Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde,
3. Folge, 4. Band, Münster 1864, Seite 40:

„Die Curie Hofacker ist eben sowohl eingegangen, als der Ort **Rithem**. Von letzterem findet sich jedoch noch eine Spur im Werler Flurbuch. Zwischen Uffeln, Lohe und Westönnen, also nahe bei der Stadt, wird ein Complex von Grundstücken, an denen ein ziemlich langer Graben hinläuft, an **Rythaks Graben** genannt. Hier sollen früher 3 Höfe gestanden haben. Die vermutlich dadurch verschwunden sind, dass die Bewohner derselben in die Stadt zogen.“

Schoppmann: Flurkarte der Gemeinde Westönnen.

18) An der Hausstätte, liegt am alten Werlwege

„An der Hausstätte“ liegt am alten Werlwege direkt an **Ruidachs Grawen**, und ist wahrscheinlich eine der drei aufgegebenen Hofstellen.

„Rydeisgraven“, „Rideisgraven“, „Ridages Graben“
Werler Urkunden im 16. und 17. Jahrhundert

Hans RUDACK, geboren vor 1430, genannt in :

Preisling, R. (Hrsg): Inventar des Archivs der Stadt Werl, Teil 1 : Urkunden, Aschendorff, Münster, 1971

Werler Urkunde Nr. 78

1453, April 7 - Wedinghausen

Conradus Dockel, Kanoniker und Scholaster der Kirche St. Walburgis zu Meschede, stellt als Kommissar des Erzbischofs Dietrich von Köln für die Dotierung und rechtlichen Voraussetzungen des von der Werler Bürgerin Tele und Bürgermeister und Rat der Stadt zu errichtenden Nikolausaltars das Dotationsgut fest und genehmigt unter genauer Fixierung der Verpflichtungen die Stiftung.

In dieser Verpflichtungsaufstellung wird **Hans Rudack** (in dieser Schreibweise !) als Besitzer ackerbaren Landes genannt :

... retro leprosorium ibidem sitam, colit et fructificat sepedicto locacionis et conduccionis titulo **Hans Rudack**; ...

Preisling, R. : Inventar des Archivs der Stadt Werl, Aschendorff, Münster, 1971, S.105

Werler Urkunde Nr. 272

um 1530

Verzeichnis der zur Vikarie des Herrn Johann von Soest gehörenden Ländereien. Lage des von (Familie) **Rudack** um 1530 genutzten Landes und eine Erinnerung an jenen **Hans Rudack** von 1453

Seine Söhne :

1. **Johan RUDACK.**
2. **Herman RUDACK.**

Herman RUDACK, geboren vor 1485, genannt in :

Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl, C III 1

Bl. 41 r/v , nach 1485

Item Hynrich Lestensnyder der fragt eines rechten ordels van Teleken Beckers wegen tegen **Herman Rudack** ..
ebenso in :

Bl. 61 r, nach dem 21. Mai 1507

H(er)man Rudack gesacht, he hedde gehort van dem Figener ...

Bl. 62 r, nach 1507

... Smale sparkte aß **Rudack** ...

Bl. 62 v, nach 1507

... **Herman Rudack** ...

Bl. 90 v

Item **Herman Rudack** sprarkte

Bl. 91 r

Item **Herman Rudack** sprarkte dat ...

Kämmereirechnungsbücher, Haushaltseinnahmehuch, C II Nr. 1 Bd. I

Bl. 273, zweiter Abschnitt

1503, 5 März, Ratswahlergebnis des 12 köpfigen Werker Stadtrates

Anno etc. ... , **H(er)man Bock**, **H(er)man Rudack** Burmester

Preisung,R.: Werl im Zeitalter der Reformation, Schriften der Stadt Werl, Reihe A Heft 6, S. 16

... nur die **Rudacks** lassen sich für die Zeit von 1503 bis 1536 mit drei Vertretern belegen..(42)..

Geseke RUDACK, geboren vor 1485, gestorben nach 1506, genannt in :

**Dösseler, Emil : Toversichtsbrieft für Soest, Schreiben in
Nachlassangelegenheiten an die Stadt Soest von 1325 bis 1639, als Regesten
bearbeitet, Aschendorff, Münster, 1969**

Regest Nr 170,

1506, Juni 27 - Werl, Stadt

Grete, Ehefrau des Johan Huttorp, Bn. zu Werl, als Erbin ihres verst. echten rechten Bruders Dirich Ffresken, der tome Paradise bi tiden sins leven sumtiden plach to wesen und kürzlich bij jw verst. sei. Zuversichtserklärung der Stadt Werl betreffend Gegenseitigkeit in Nachlaßsachen. Z(eugen): Hinrich Spieckermann, **Geseke Rudackes**, Katherine Joriens.

Geseke = Gertrud, **Rudackes** = Ehefrau des **Rudack**.

Geseke Rudack verheiratet mit **Herman RUDACK**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johan RUDACK.**
2. **Tylman (Telemann) RUDACK.**

Erbsälzerarchiv in Werl, Urkunde Su Nr.18, 1510
Urkunden der Familie v. Papen-Köningen

Erwähnung des Hauses Rudack in Werl

1510, Februar 25.

Lilie von Pletmert zur Borch und Wyllem Pape der Alte errichten nach der früheren Erbteilung zwischen Jasper und Wyllem Papen, ihren Vettern und Brüdern, einen neuen Teilungsvertrag, so daß Jasper Haus, Hof und Zubehör mit der dahinter liegenden wüsten Stätte bei der Windmühle allein haben, wogegen Wyllem allein besitzen soll ein Höfchen zu Wermichusen oder Osbern, auf dem jetzt Godeke aus Osbern wohnt, ferner Gefälle aus dem Zehnten zu Ostunen und von Tryne Wulffes Haus, 1 Garten auf dem Salten graven, Abgaben aus **Rudackes Haus**, aus dem Dystelhof zu Burke und dem Beckhof ebenda.

Herman Rudack verheiratet mit **Geseke RUDACK**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johan RUDACK.**
2. **Tylman (Telemann) RUDACK.**

Tylman (Telemann) RUDACK, geboren vor 1529, gestorben vor 1541,
genannt in :

Städtische Amsbücher, Rotes Buch der Stadt Werler, C III 1

Bl. 103 v, 2. Abschnitt, 1521

... die Tylmann Rudacks unnd Gertrut syner Huysfrawe, Hermans
vurg(enannter) suster entfangen heben, ...

Werler Urkunde Nr. 256

1529, April 1

Vor Willem Beneticte, Richter und Gogreve zu Werl, schwört Johann Kulinck,
Sohn des Joachim Kuling, der seinen Vater gescholten haben soll, Urfede und
setz zu Bürgen Jorgenn Vollen, alten Kämmerer zu Werl, Hinrich Dickman,
Johann Scholer in deme Swanen und Tylman Rüdack. Gerichtsbeisitzer: Johann
Rurman, Hinrich Schreve

Kämmereirechnungsbücher, C II 1 Bd. II

Bl. 34. , 1536, März 5

Aufzählung der Werler Ratsmitglieder

... Telmann Rudack Schotmeisters, ...

Tylman Rudack verheiratet mit **Gerdrut (Catharina) RUDACK**.

Aus dieser Ehe stammt:

1. **Jürgen RUDACK**.

Gertrud RUDACK, geboren vor 1525, gestorben nach 1543, genannt in :

Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl, , C III 1

Bl. 103, 1521

... als Frau des **Tylmann Rudack**

Bl. 107 r, 12. Dezember 1543

Adoptionsurkunde

... Trijne Rudacks itzo Johann Düllehaken ehelige Huißfrau ...

Gertrud Rudack verheiratet mit **Tylman RUDACK**.

Aus dieser Ehe stammt:

1. **Jürgen RUDACK**. (→ siehe Borgeln)

Johan RUDACK, geboren vor 1514, gestorben am 27.11.1519 in Werl, genannt in:

Deneke, J. B.: Geschichte der Stadt Werl, Handschrift ohne Jahrgang, Heft VIII

Die Hinrichtung geschah auf dem Marktplatz am 27. November des Jahres 1519. Der Churfürst wohnte selbst derselben bei, umgeben von einem großen Gefolge und den mitgebrachten ...

Den Drei Hauptredelsführern Patroklus Bastwinter, Knerte und **Johan Rydack** waren die Köpfe bereits abgeschlagen, da wurde auch Baltasar Pape, der gleichfalls zum Tode verurteilt war, auf die Richtstette geführt...

Deneke bezieht sich hier in einer Randnote auf :

Spormacher, Georg : Cronica Lünensis, S.1454,

in :

v. Steinen, J.D.: Westphälische Geschichte, Lemgo 1755-1760, Band IV/2 des Nachdruckes, Münster,1963, XXXii stes Stück.

in der aber nur von einem Rudack ohne Vornamen berichtet wird :

Seditio in Werle. Anno eodem feria quinta post praesentationem Mariae dominus Hermannus de Weda, archiepiscopus Coloniensis oppidum Werle inopinate valida manu septingentis et ultra equitibus intrat ei fecit certos cives incarcerari et feria secunda post Catharinae in foro decollari, dicti Patroclus Bostwinter, Knerte et **Ruydaick**, de quibus tale comune extat proverbium :

**Hedde nit gedaen Patroclus, Knerte und Ruydaeck
so were tho Werle gewest und gebleven giut gemaeck**

Seibertz, J.S. : Quellen der westfälischen Geschichte, Erster Band, Arnsberg 1857, S. 72

Aber es gehe wie da wolle, die Alten haben der Zeit von obgltn. Uhrheberen gesagt:

**Hedden gedahn Knirte und Rudack
Wie hedden to Werll behalden gut Gemack**

**Herman Brandis : Epitome Rerum Werlensium, Dep. Erbsäzlerarchiv
Werl, Akte Sb I Nr.3**

erwähnt obigen Vorfall ohne Nennung eines Vornamens.

**Preisling,R. : Werl im Zeitalter der Reformation, Schriften der Stadt Werl,
Heft 6, S. 16**

erklärt die Situation :

Der Anlaß für die 1515 ausbrechenden Unruhen waren neben den noch immer nicht bereinigten ständisch-politischen Spannungen vor allem ein äußerer. Der kurfürstliche Kellner Johann Fürstenberg wollte Straf gelder von brüchtig gewordenen Werler Bürgern eintreiben lassen. Es läßt sich heute wohl kaum noch feststellen, wofür die Geldstrafen verhängt wurden, ob sie vielleicht besonders hoch und gerade die zum Bäckeramt gehörigen Kreise in stärkerem Maße betroffen waren.

... wichtig() ist, daß es nur dieses verhältnismäßig geringen Anstoßes bedurfte, um den immer noch verhalten schwelenden Unmut hell auflodern zu lassen. Am 7. Dezember 1515 kam es zu Tötlichkeiten, vor denen sich Fürstenberg nur mit genauer Not retten konnte. Der ... Kurfürst Herman zumal im ersten Jahr seiner Regierung die Revolte als einen Verstoß gegen seine Landeshoheit sehend erschien sehr schnell mit bewaffneter Macht in Werl, ließ die Rädelsführer vor Gericht stellen und zwei von ihnen, Knirte und **Rudack**, öffentlich hinrichten, ein weiterer, Balthasar Pape, soll auf Fürbitte Werler Frauen begnadigt worden sein.

Städtische Amtsbücher, Rotes Buch der Stadt Werl, C III 1

Bl. 90 r, 1514

Johan Rudack ...

Schoppmann : Flurnamen des Kreises Soest, Band II, S. 189

Ein **Johan Rydack** als Bürger von Werl wird 1519 erwähnt (Mehler, S. 210)

**Mehler, F. J. : Geschichte der Stadt Werl, Werl 1891, Jub.-Ausgabe A.
Steinsche Buchhandlung, Werl 1988, S. 210**

Nachden den drei Haupträdelsführern Patroklos Bostwinter, Knirte und **Rydack** die Köpfe abgeschlagen wurden,...

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Kurköln, Urkunde Nr.4000, 1519, Dezember 10

Revers des Magistrats der Stadt Werl zur Erfüllung der von Erzbischof Hermann sich ausbedungenen Verpflichtungen unter welchen derselbe den im Jahre 1515 geschehenen gefährlichen Aufstand der Bürger gegen die erzbischöflichen Beamten dortselbst ungeahndet gelassen; namentlich die Schlüssel der Stadt zu übergeben, ein Tor derselben zu befestigen und dergleichen mehr

Für alle anderen männlichen Mitglieder der Familie Rudack in Werl zu Beginn des 16. Jahrhunderts lassen sich urkundliche Belege vor und nach 1515/19 finden. Johan Rudack wird nach 1515/19 nicht mehr erwähnt:

H. J. Deisting: Die Werler Bäcker - Sieben Jahrhunderte Zunft- und Handwerks-geschichte – Katalog zur Ausstellung „Die Werler Bäcker“, Werl 1988.

Flurbezeichnungen

Schoppmann : Flurnamen des Kreises Soest, Band II, S. 189

117. Am Rehtagsgraben, a) am Redagsgrawen ... an Rythaks Graben ... der Graben soll nach der Familie Rydack benannt sein.

Schoppmann : Flurnamen des Kreises Soest, Band II, S. 175

42. Redach, a) Ruidach, Ruidachs Grawen ...

Schoppmann : Flurnamen des Kreises Soest, Band II, S. 175

35. Im Redum ...

(→ siehe Rithem)

Schoppmann : Flurnamen des Kreises Soest, Band II, S. 158

22. Im Redum ...

(→ siehe Rithem)

Werler Urkunde Nr. 336, 1550, Juli 13

... nach Westen zum Rydeisgraven ...

Werler Urkunde Nr. 354, 1555, April 22

... gegen ihren Soester Morgen am Rideisgraven ...

PrA. Nr. 276. 1564, Februar 23

... ½ Morgen am „Rydeis Graven“

Werler Urkunde Nr. 488, 1641, September 29

... 2 Soester Morgen Erbland des Amtes am Rydeisgraven ...

Werler Urkunde Nr. 538, 1733, Mai 1

... östlich an Ridages Graben, ...

In Werl (Zusammenfassung)

Wie schon erwähnt, hat Graf Gottfried II von Arnsberg 1217 den Hof Rithem östlich von Werl an das Kloster Weddinghausen verkauft. In diesem Kloster wurde am 7. April 1453 eine Urkunde (Werler Urkunde Nr. 78) über den von der Werler Bürgerin Tele(ke Notlike) gestifteten Nikolausaltar ausgestellt.

Conradus Dockel stellt als Kommissar des Erzbischofs Dietrich von Köln für die Dotierung und rechtlichen Voraussetzungen des zu errichtenden Nikolausaltars das Dotationsgut fest und genehmigt unter genauer Fixierung der Verpflichtung die Stiftung. In dieser Urkunde wird ein **Hans Rudack** (in dieser Schreibweise!) als Besitzer ackerbaren Landes genannt, das Möglicherweise Eigentum des Klosters Weddinghausen ist und dann wohl aus dem Güterbestand des Hofes Rithem stammen könnte.

„... item aliam peciam de satis unius et medii schepeli, retro leprosorium ibidem sitam, colit et fructificat spedito locacionis et conduccionis titulo **Hans Rudack** ...“

Weitere Mitglieder der Familie **Rudack** werden zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Werl in mehreren Urkunden genannt :

Im Jahre 1503 wird **Hermann Rudack** in den Rat der Stadt Werl als Burmester gewählt, steigt aber nicht in eines der eigentlichen Ratsämter auf. In den Toversichtsbriefen in die Stadt Soest finden wir die Gattin des **Hermann, Grete Rudack**, als Zeugin in Erbschaftsangelegenheiten.

Das Depot des Erbsälzerarchivs im Stadtarchiv Werl verzeichnet zu Beginn des 16. Jahrhunderts in einem Erbteilungsvertrag von Lilie von Pletmert und Wyllem Pape (Urkunde Su Nr. 18) ein **Haus Rudack**.

Der schon genannte **Hermann Rudack** wird in mehreren Urkunden und Aufzeichnungen des Rates in Streitigkeiten und als Bürge erwähnt. **Tylman Rudack (auch Telemann)** begegnet uns im Jahre 1529 als Bürge in Rechtsangelegenheiten und 1536 als Schatzherr in der Auflistung der neu gewählten Ratsherren der Stadt Werl. **Johan Rudack** erscheint zur gleichen Zeit wie **Hermann** (vor 1520) in den Akten der Stadt, wird aber später nicht mehr erwähnt.

In einem Güterverzeichnis der zur Vikarie des Johan von Soest gehörenden Ländereien wird an zwei Stellen der Name **Rudack** genannt. In dieser von Monsg. Preising um 1530 geschätzten Urkunde wird ein **Rudack** ohne Vornamen als Besitzer eines Soester Morgen Landes genannt, bei dem es sich wohl um **Tylman Rudack** handeln dürfte. Auch finden wir zum Besitz des damaligen Bürgermeisters Aleff Koene „hinden den Siekenhuyse“ eine

Erinnerung an den vormaligen Besitzer **Hans Rudack** : „plach zo zeggien **Hansen Rudaghen**“.

Die **Familie Rudack** gehörte in Werl mit Sicherheit zur Gilde der Bäcker. Angehörige dieser Gilde sorgten schon immer für unruhige Zeiten in Werl. Hier sei nur an die unfreundlichen Beziehungen zwischen den Erbsälzern und den anderen ratsbildenden Gilden der Stadt Werl erinnert.

So waren die Jahre um 1515/19 wieder sehr unruhig. Zur Schlichtung von Streitigkeiten erschien der Erzbischof von Köln selbst mit bewaffneten Gefolgsleuten in der Stadt Werl und ließ zwei Rädelsführer, unter ihnen einen **Rudack**, sehr wahrscheinlich **Johan Rudack**, hinrichten.

